

Lebenslauf Anton Nussbaumer



Anton Nussbaumer-Rogenmoser (21. April 1921 – 18. April 2021)

Anton Nussbaumer-Rogenmoser wurde am 21. April 1921 als zweitjüngsten von sechs Kinder in Alosen geboren. Mit seinen vier Schwestern und dem Bruder wuchs er in bescheidenen Verhältnissen, auf dem elterlichen Bauernhof, auf. Durch die Mithilfe auf dem Hof wurde in seiner Kindheit die Freude am Bodenständigen, dem Arbeiten in und mit der Natur der Grundstein gelegt.

Er war ein sehr guter Schüler, konnte sich alles schnell merken, und sein phänomenales Gedächtnis blieb bis an sein Lebensende legendär. Seine ausgezeichneten Zeugnisse hätten ohne weiteres zum Studieren gereicht. Aber so eine Laufbahn war damals undenkbar. Eine Ausbildung kostete viel Geld, leider ermöglichten

es die damaligen Verhältnisse nicht, seinen Wunsch zur Ausbildung als Schreiner zu finanzieren. Doch nach seiner Pensionierung durfte er sich den Traum von seiner eigenen Schreinerwerkstatt erfüllen. Gerade mal 18 Jahre alt war Anton, als der 2. Weltkrieg ausbrach. Dank seinem geschickten Umgang mit Tieren wurde er der Truppengattung Train zugeteilt. Fotos zeigen ihn stolz mit seinem Pferd, und aus dieser Zeit hat er auch viel erzählt. Zeit seines Lebens arbeitete er im Wald. Auch wenn er die Berufsbezeichnung Forstwart nicht hatte, besass er auch ohne spezielle Ausbildung ein unglaubliches Fachwissen, das sehr geschätzt wurde. Während der langen Berufszeit wandelten sich auch die Arbeitsweisen im Wald. Da er Neuerungen stets aufgeschlossen begegnete, konnte er die Wandlung von der Handsäge zur Motorsäge und alle anderen Veränderungen hervorragend bewältigen. Die Arbeit war für ihn keine Last, der Beruf war Passion.

1949 begann für ihn ein neuer Lebensabschnitt. Am 7. Mai gaben sich Maria Rogenmoser und Anton Nussbaumer das Jawort, schlossen den Bund der Ehe, und nach und nach bevölkerten sechs Kinder, drei Söhne und drei Töchter, das Haus. Anton war stets der ruhende Pol und ein sehr liebevoller Vater, der sich Zeit nahm für seine Kinder. Es war Anton und Maria ein besonderes Anliegen, dass alle Kinder ihren Wunschberuf erlernen und ihre musikalischen Begabungen pflegen durften. Anton war achtfacher Urgrossvater. Im Jahr 1998 regelte Anton sein Wohnen im Alter rechtzeitig und bezog mit Maria eine Wohnung im neuen Haus seines Sohnes Hanspeter. Hier konnte er auch seine Schreinerwerkstatt einrichten, wo er mit Leidenschaft arbeitete.

Nach einem Spital Aufenthalt im September 2020 erholte sich Anton nochmals recht gut. Sein Wunsch, 100 Jahre alt zu werden, wurde wieder realistisch. Doch anfangs Februar zeigten sich die Folgen der Krankheit deutlich. Zuhause, in seiner geliebten Umgebung, drei Tag vor seinem 100. Geburtstag, hat sein Herz aufgehört zu schlagen.

Mit viel Herzblut übte, während 40 Jahre, Anton mit seiner Frau den Sakristanen Dienst in der kath. Kirche Alosen aus. Im Jahr 1961 tritt Anton Nussbaumer-Rogenmoser in die Sakristanenvereinigung Zug bei und blieb der Vereinigung bis kurz vor seinem 100. Geburtstag treu, er durfte zum 60-jährigen Jubiläum, das Jubilaren Geschenk entgegennehmen. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten. Anton ist nicht mehr da, wo er war, aber überall dort, wo wir an ihn denken. Möge er im ewigen Licht in Frieden ruhen.

Marina Battiston, Präsidentin Sakristanenvereinigung des Kantons Zug

Rotkreuz im Juli 2021